Das neue Wachstum der Städte. Ist Schrumpfung jetzt abgesagt?

Regionale Herausforderungen unter unklaren demografischen Entwicklungsperspektiven

Dezembertagung des DGD-Arbeitskreises "Städte und Regionen" in Kooperation mit dem BBSR, 6. Dezember - 7. Dezember 2018 in Berlin

Auch 2018 veranstaltet der DGD-Arbeitskreis „Städte und Regionen“ gemeinsam mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt und Raumforschung im BBR (BBSR) seine DGD/ BBSR-Dezembertagung zu einem Thema, das die regionalen Herausforderungen des demografischen Wandels in den Mittelpunkt der Diskussion stellt.

Unter den Themen, die in diesem Jahr zur Auswahl standen, wurde das Tagungsthema mit 87 von 196 abgegebenen Stimmen (44,4%) zum Thema der DGD/BBSR-Dezembertagung 2018 gewählt. 56 Stimmen entfielen auf das Thema „Aktuelle Strukturen und Trends der Geburten-, Sterblichkeits- und Wanderungsentwicklung. Neue Herausforderungen für die Setzung plausibler Annahmen für regionale Bevölkerungsprognosen“ und 53 Stimmen auf das Thema „Die Wohnungsmärkte von Schrumpfungs- und Wachstumsregionen im Spiegel des demografischen Wandels“.

In den Medien, aber auch in wissenschaftlichen Beiträgen steht die demografische Entwicklung der Städte immer stärker im Mittelpunkt des Interesses. So war kürzlich im Handelsblatt zu lesen: „Die Deutschen zieht es in die Großstädte – mit drastischen Folgen für ländliche Regionen“. Die Wirtschaftswoche schreibt „Die Kleinstadt wird wieder geliebt“ und die Bertelsmann-Stiftung und das Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) publizierten die Studie „Trend Re-Urbanisierung?“. Profitieren also alle Städte von dieser Entwicklung?

Auch im Kontext der Diskussion um die Sicherung gleichwertiger Lebensbedingungen stellt sich die Frage, ob das Wachstum der Städte ein relevanter Aspekt ist, der politisches Handeln erfordert? Denn das Wachstum der Städte ist ja kein Phänomen, das alle Städte betrifft. Vielmehr konzentriert es sich vor allem auf jene Städte, die strukturstark sind, ein kontinuierliches Beschäftigungswachstum realisieren und deswegen für Deutsche und Ausländer glei-chermaßen attraktiv sind. Die negativen Begleiterscheinungen dieser Wachstumsdynamik, die sich vor allem auf den betroffenen städtischen Wohnungsmärkten in Form steigender Wohnkosten und fehlendem Wohnraum zeigen, führen hier zu beachtlichen Verdrängungseffekten. Nur, wenn man diesen Städten dabei hilft ihre Wohnungsmärkte leistungsfähiger zu machen, forciert dies die Abwanderung aus anderen städtischen und/oder ländlichen Regionen, deren Wohnungsmärkte schon heute oft deutlich weniger ausgelastet sind. Dieses Dilemma gilt es bei der Diskussion städtischer Wachstumsprozesse zu beachten.

Ziel der Dezembertagung ist es, mehr Differenziertheit in die Diskussion dieser Wachstumsprozesse zu bringen um besser verstehen zu können, wie bedeutsam diese Entwicklung tatsächlich für die künftige demografische, soziale und wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist.

Veranstaltungsort
Gemeindesaal Genezarethgemeinde
Schillerpromenade 16

12049 Berlin

Zeitplan

6.12.2018: 10:50 - 17:15 Uhr
7.12.2018: 9:00 - 13:00 Uhr

Weitere Informationen
www.dgd-online.de

Anfahrtsmöglichkeiten
Vom Hauptbahnhof mit der S-Bahn (Linie S5, S7, S75, S9) bis S-/U-Bahn-Haltestelle Alexanderplatz (drei Stationen). Weiter mit der U-Bahnlinie U8 (Richtung Hermannstraße) bis zur Haltestelle Leinestraße (acht Stationen).

Vom S-Bahnhof Südkreuz mit der S-Bahn (Linie S42, S45, S46) bis zur S-/U-Bahn-Haltestelle Hermannstraße (zwei Stationen). Dort in die U-Bahnlinie U8 umsteigen bis zur Haltestelle Leinestraße (eine Station).

Vom Flughafen Tegel: Bus X9 oder 109 bis U-Bf. Jakob-Kaiser-Platz, von dort U7 Richtung Rudow bis Hermannplatz, dort umsteigen in U8 bis Leinestraße.

Vom Flughafen Schönefeld: Bus X7 bis U-Bf. Rudow; U7 bis Hermannplatz, dort umsteigen in U8 bis Leinestraße.

Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung

im Bundesamt für Bauwesen
und Raumordnung

DGD
Deutsche Gesellschaft für Demographie e.V.
Arbeitskreis “Städte und Regionen”